

Ⓢ BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

Ⓢ **Gebrauchsmuster**

U1

Ⓢ

(11) Rollennummer G 88 08 158.3

(51) Hauptklasse B65D 33/08

Nebenklasse(n) B65D 77/22 B65D 30/02

B32B 31/22 B32B 27/32

B32B 15/20

Zusätzliche
Information // B32B 27/30, 27/34, 27/36

(22) Anmeldetag 24.06.88

(47) Eintragungstag 18.08.88

(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 29.09.88

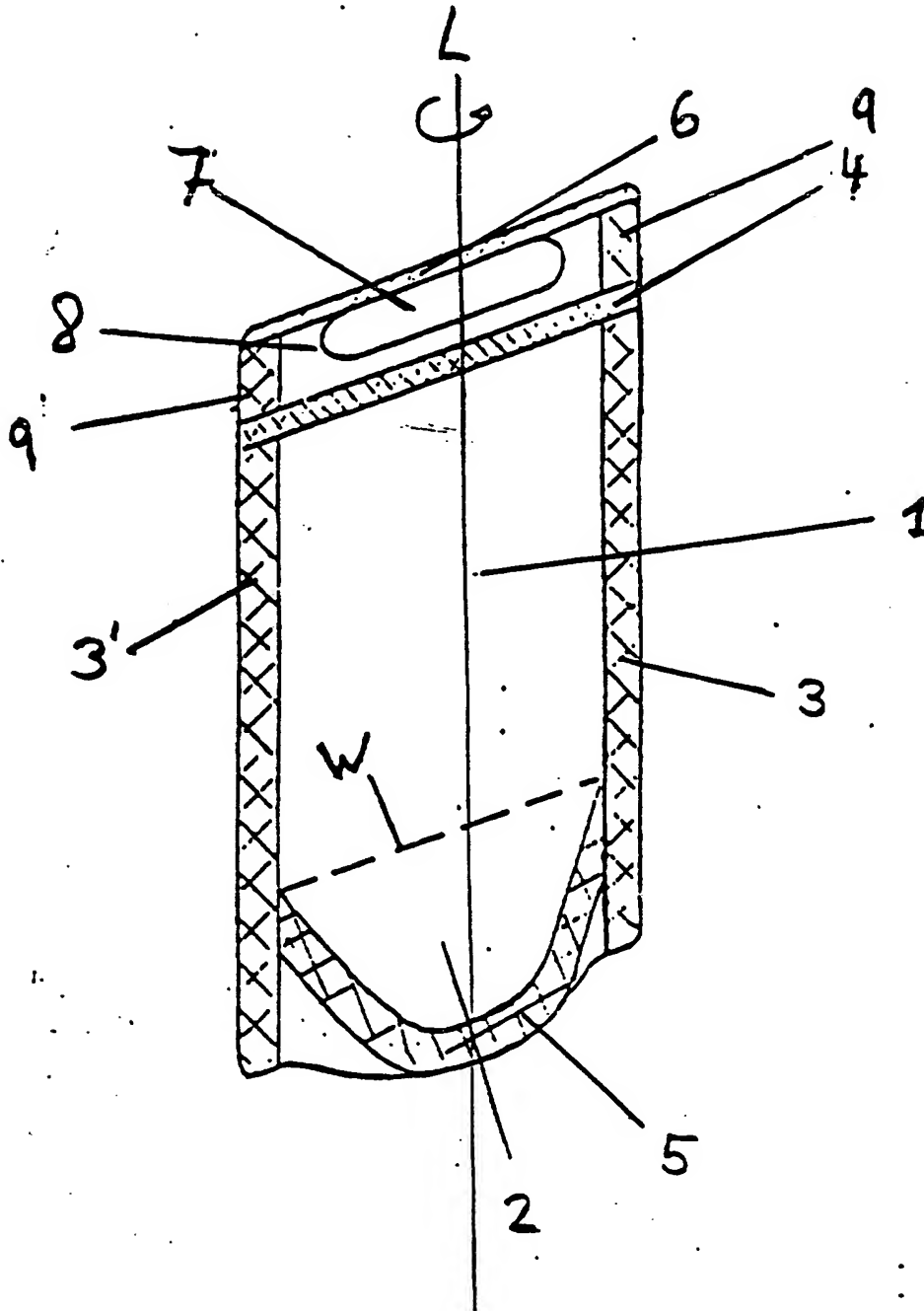
(30) Pri 06.02.88 DE 38 03 678.9

(54) Bezeichnung des Gegenstandes
Transportbequeme Folienstandverpackung für
fließfähige Füllgüter

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Hoechst AG, 6230 Frankfurt, DE



24.08.88



88/K 007G

- 7 -

23. Juni 1988

WLJ-DC.Ho-bl

Schutzansprüche

1. Standfähige Beutelverpackung umfassend ein Mantel-
teil und ein Bodenteil aus flexibler Folie aus thermopla-
stischem Kunststoff, bei der das Mantelteil und das Bo-
denteil durch Siegelnähte trennfest miteinander verbunden
sind und die durch Siegelnähte in den randnahen Bereichen
verschlossen ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Beutel-
verpackung am oberen Abschluß des Mantelteils einen integrierten Tragegriff besitzt.
2. Beutelverpackung nach Anspruch 1, dadurch gekenn-
zeichnet, daß der integrierte Tragegriff als Überstand
über die obere Verschlussnaht des Mantelteils in Richtung
der Längsachse der Beutelverpackung und in der Nahtebene
ausgebildet ist.
3. Beutelverpackung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch
gekennzeichnet, daß im Bereich des Überstandes eine Aus-
nehmung vorgesehen ist.
4. Beutelverpackung nach Anspruch 3, dadurch gekenn-
zeichnet, daß die Ausnehmung zentral angeordnet ist.
5. Beutelverpackung nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet, daß am oberen Abschlußrand des
Überstandes eine zusätzliche Abschlußnaht vorgesehen ist.
6. Beutelverpackung nach einem der Ansprüche 1 bis 5,
dadurch gekennzeichnet, daß Mantelteil, Bodenteil und

BAD ORIGINAL



8808158

Tragegriff der Beutelverpackung aus flexibler Folie besteht, die wenigstens eine heissiegelfähige Oberfläche besitzt.

- 5 7. Beutelverpackung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Beutelverpackung aus einem Folienlaminat gefertigt ist, das aus wenigstens zwei übereinander angeordneten, fest miteinander verbundenen Werkstoffschichten besteht, wobei wenigstens eine
10 Oberfläche des Folienlaminats wärmesiegelfähig ist.

8. Beutelverpackung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß als wärmesiegelfähige Schicht eine Polyethylenschicht eingesetzt wird.

- 15 9. Beutelverpackung nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß als Trägerschicht für die Polyethylenschicht Folien aus Polyamid, Polyvinylchlorid, Polypropylen oder Polyethylenterephthalat, die insbesondere
20 biaxial streckorientiert und hitzefixiert sind, eingesetzt werden.

10. Beutelverpackung nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß als Trägerschicht für die Polyethylenschicht Aluminiumfolie eingesetzt wird.
25

11. Beutelverpackung nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß als Trägerschicht für die Polyethylenschicht mit Metall bedampfte Kunststoffolie, insbesondere Polyethylenterephthalatfolie, eingesetzt wird.
30

88/K 007G

- 9 -

12. Beutelverpackung nach einem der Ansprüche 1 bis 11,
dadurch gekennzeichnet, daß der integrierte Tragegriff am
oberen Abschluß des Mantelteils aus denselben Materialien
gebildet ist wie die Beutelverpackung oder aus anderen,
5 vorzugsweise aus demselben Material wie das Mantelteil.

L

10

15

20

25

30

8808 158



88/K 007G

23. Juni 1988

WLJ-DC.Ho-bl

Transportbequeme Folienstandverpackung für fließfähige Füllgüter

5 Die vorliegende Neuerung betrifft eine standfähige Beut-
telverpackung umfassend ein Mantelteil und ein Bodenteil
aus flexibler Folie aus thermoplastischem Kunststoff, bei
der das Mantelteil und das Bodenteil durch Siegelnähte
trennfest miteinander verbunden sind und die durch Sie-
gelnähte in den randnahen Bereichen verschlossen ist.

10 W
Es sind bereits in gefülltem oder auch nur teilgefülltem
Zustand standfähige Beuterverpackungen aus flexibler Fo-
lie bekannt, die in großer Zahl meist für zum sofortigen
Verbrauch bestimmte Getränke in kleinen Darreichungsein-
15 heiten eingesetzt werden. Derartige Standbeutel umfassen
üblicherweise ein Mantelteil und ein Bodenteil, welche
Seiten durch Schweiß- oder Siegelnähte trennfest mitein-
ander verbunden sind. Das Bodenteil ist bei den üblichen
Standbeuteln so ausgebildet, daß es sich beim Befüllen
20 der Standbeutel mit Füllgut senkrecht zur Nahtebene aus-
zudehnen vermag und damit dem Beutel eine ausgezeichnete
Standfestigkeit verleiht.

W
25 Derartige Beutel sind z. B. in der DE-OS 20 08 780 be-
schrieben. Beutel aus flexiblem Folienmaterial haben ge-
genüber Verpackungen aus üblichen Verpackungsmaterialien
wie Glas, Kunststoff, Metall oder beschichtetem Pappmate-
rial den Vorteil, daß sie in entleertem Zustand, nach Ge-
brauch, aufgrund ihrer Flexibilität nur noch ein ganz ge-
30 ringes Volumen einnehmen und daher zur Reduzierung des



Abfallvolumens beitragen. Man ist aus verständlichen Gründen bestrebt, diesen großen Voreil nicht ausschließlich dem Sektor der Getränke in kleinen Verpackungseinheiten auszunutzen, sondern man möchte auch für größere
5 Verpackungseinheiten, die üblicherweise in mehr oder weniger formstabilen Flaschen, Kannen oder Kanistern angeboten werden, den Vorteil der Volumeneinsparung durch die Flexibilität des Verpackungsmaterials zugänglich machen. Man hat daher größere Standbeutel mit Inhalten von einem
10 Liter und auch darüber hinaus hergestellt und diese Beutel mit Flüssigkeiten befüllt. Dabei zeigte es sich nachteiligerweise, daß diese größeren Beutel wegen ihres größeren Gewichtes und ihrer hohen Flexibilität unbequem zu tragen sind, weil sie dem Druck des Zugriffs nachgeben
15 und leicht zu Boden fallen.

A

Aufgabe der vorliegenden Neuerung war es daher, einen Folienbeutel zu schaffen, der einerseits in gefülltem Zustand oder teilgefülltem Zustand standfähig ist, der andererseits in entleertem Zustand einen geringen Platzbedarf besitzt, verglichen mit üblichen Verpackungsmaterialien wie Pappe, Glas, Metall oder Kunststoff, und der gleichzeitig einfach und bequem trag- und transportierbar ist.

25 Gelöst wird diese Aufgabe durch eine Beutelverpackung der eingangs genannten Gattung, deren Kennzeichenmerkmal darin besteht, daß die Beutelverpackung am oberen Abschluß des Mantelteils einen integrierten Tragegriff besitzt.

30



Der integrierte Tragegriff gemäß der Neuerung ist insbesondere als Überstand über die obere Verschlussnaht des Mantelteils in Richtung der Längsachse der Beutelverpackung ausgebildet, wobei im Bereich dieses Überstands
5 eine Ausnehmung vorgesehen ist und vorzugsweise am oberen Abschlußrand des Überstandes eine zusätzliche Abschlußnaht, die zur Verstärkung des integrierten Tragegriffs beitragen kann. Unter dem Attribut "integriert" ist definitionsgemäß zu verstehen, daß der Tragegriff ein Be-
10 standteil der erfindungsgemäßen Beutelverpackung ist, der mit dem Mantelteil trennfest verklebt, verschweißt, versiegelt oder mit diesem einstückig ausgebildet ist.

Mantelteil, Bodenteil und Tragegriff der neuerungsgemäßen
15 Beutelverpackung können aus hinreichend flexiblen, ausreichend eigensteifen Folien bestehen, sofern diese wenigstens eine heißsiegelfähige Oberfläche besitzen. Geeignete Folien sind insbesondere solche aus thermoplastischen Kunststoffen, die Polyvinylacetat, Polyethylen,
20 Polyamid, Polyvinylchlorid, Mischpolymerisate des Polyvinylchlorids. Polypropylen, Copolymerisate des Polypropylens und anderer Alpha-Olefine, Polyester wie Polyethylenterephthalat oder Mischungen von diesen enthalten. Insbesondere vorteilhaft besteht die Beutelverpackung ge-
25 mäß der Neuerung aus einem hinreichend flexiblen, ausreichend eigensteifen Folienlaminat, das aus wenigstens zwei übereinander angeordneten, fest miteinander verbundenen Werkstoffschichten besteht, wobei wenigstens eine Oberfläche des Folienlaminats wärmesiegelfähig ist. Als
30 wärmesiegelfähige Schicht wird bevorzugt eine Polyethy-



lenschicht eingesetzt. Geeignete Trägerschichten für die Polyethylenschicht sind bevorzugt Polyamid, Polyvinylchlorid, Polypropylen- oder Polyethylenterephthalatfolien, die insbesondere biaxial streckorientiert und
5 hitzefixiert sein können. Auch Aluminiumfolie eignet sich als Trägerschicht gut und trägt insbesondere zum Schutz des Füllgutes vor den gegebenenfalls schädigenden Einwirkungen von Licht oder Sauerstoffzutritt, insbesondere aber auch zum Schutz vor Aromaverlust bei. Die gleichen
10 Effekte, die mit der Aluminiumfolie erreichbar sind, können auch durch Verwendung einer mit Metall bedampften Kunststoffolie, z. B. einer Polyethylenterephthalatfolie, bewirkt werden oder durch den Einsatz von üblichen im Stand der Technik bekannten Aromasperrschichten aus Poly-
15 vinylidenchlorid oder bevorzugt aus Polyvinylalkohol.

Der integrierte Tragegriff am oberen Abschluß des Mantelteils kann aus denselben Materialien gebildet sein wie die Beutelverpackung oder aus anderen. Vorzugsweise besteht es aus demselben Material wie das Mantelteil.
20

Die die Beutelverpackung bildende Folie soll in einer weiteren bevorzugten Ausgestaltungsform der Erfindung auf ihrer Außenseite bedruckbar sein, damit dort zweckmäßige
25 Hinweise auf den Beutelinhalt angebracht werden können, wenn dieser nicht ohnehin bei Verwendung von transparenten Folien für die Beutelverpackung dem Verbraucher sichtbar ist. Die Bedruckbarkeit wird üblicherweise dadurch gewährleistet, daß die Folie beim Folienhersteller
30 einer Behandlung mit einer elektrischen Coronaentladung unterworfen wird.

Die geometrische Gestalt der neuerungsgemäßen Beutelverpackung sowie die Anordnung der einzelnen Elemente zueinander soll nachfolgend anhand der Zeichnung noch näher erläutert werden.

5

Die Figur zeigt einen stehenden neuerungsgemäßen Beutel in seitlicher Ansicht.

Im einzelnen ist in der Figur zu sehen, daß das im oberen Bereich der Beutelverpackung sich erstreckende Mantelteil 1 aus zwei Flachfolien gebildet ist, von denen in der Darstellung nur die dem Betrachter zugewandte erkennbar ist, die beide an den zur Längsachse L der Beutelverpackung parallelen Seitensiegelnähten 3,3' sowie an der Kopfsiegelnahrt 4 festhaftend und dichtschießend miteinander verbunden sind. Im unteren Bereich der Beutelverpackung befindet sich das Bodenteil 2, das durch eine vordere und eine hintere U-förmige Siegelnahrt 5 mit dem Mantelteil 1 trennfest verbunden ist, in der Zeichnung ist wiederum nur die dem Betrachter zugewandte vordere U-förmige Siegelnahrt 5 dargestellt. Die U-förmige Siegelnahrt ist so angeordnet, daß das U mit seinen oberen freien Seitenenden in der Nahtebene in Richtung auf die Kopfsiegelnahrt 4 hinweist, während seine untere Wölbung auf die Standfläche der Beutelverpackung hinweist, auf der die Beutellängsachse L senkrecht steht.

Das Bodenteil 2 selbst besitzt in noch nicht befülltem Zustand der Beutelverpackung eine Wölbung, mit der es in das Innere der Beutelverpackung hineinragt, und zwar in



- Richtung auf die Kopfsiegelnaht 4 hin. Das Ende dieser, wie gesagt, nur in noch nicht befülltem Zustand existierenden Wölbung W ist in der Darstellung als gestrichelte Linie abgebildet. Wenn die Beutelverpackung mit Füllgut
- 5 versehen wird, drückt das Gewicht der Füllung die Wölbung des Bodenteils 2 dem Gesetz der Schwerkraft gehorchend nach unten, und das Mantelteil 1 dehnt sich dadurch in einer Richtung senkrecht zur Nahtebene aus, wodurch die Beutelverpackung ihre Standfestigkeit erhält.
- 10 Oberhalb der Kopfsiegelnaht 4 ist in der Figur der Überstand 8 dargestellt, der sich in Richtung der Längsachse L in der Nahtebene über die Kopfsiegelnaht 4 hinaus erstreckt. Dieser Überstand 8 bildet den Tragegriff der erfindungsgemäßen Beutelverpackung, indem er eine zentral
- 15 angeordnete Ausnehmung 7 besitzt. Seitlich ist der Überstand 8 durch die Verlängerungssiegelnähte 9 und 9' verstärkt, und oberhalb der Ausnehmung 7 ist bevorzugt zur noch besseren Stabilisierung eine Verstärkungssiegelnaht
- 20 6 angebracht.

- Die neuerungsgemäße Beutelverpackung wird bevorzugt für die Aufnahme flüssiger Füllgüter in Mengen von 1 l und mehr verwendet. Bevorzugte Anwendungsgebiete sind Geträn-
- 25 ke und Putz- und Reinigungsmittel. Es ist aber auch möglich, die Beutelverpackung für in Flüssigkeit eingelegte feste Nahrungsmittel wie Oliven, Gurken, Zwiebeln etc. einzusetzen.



THIS PAGE BLANK (USPTO)

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☒ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☐ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.

THIS PAGE BLANK (USPTO)